Wandern auf historischen Pfaden

Autor(en): **Amacher, Emil**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **60 (1987)**

Heft 9: **San Gottardo**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773754

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schluss von Seite 26

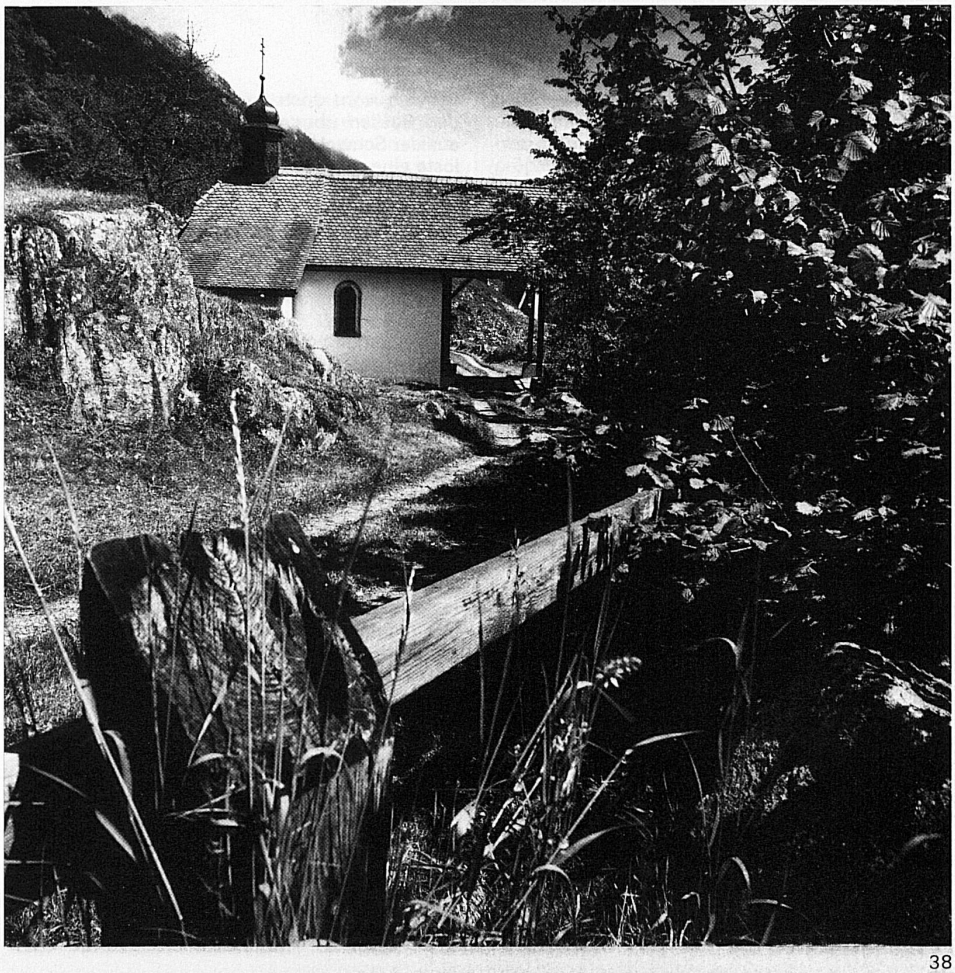
dung von Meitschligen direkt nach Wiler. Beim Felliboden findet man eine interessante, etwa 700 Meter lange Wegspur, die als früher Gotthardweg angesprochen werden könnte (36). Bei der St.-Anna-Wegkapelle (an der Kantonsstrasse beim Bahnhof Gurtnellen) traf die Abkürzung auf den Saumpfad, der von Gurtnellen kam.
Der Gotthardweg führte weiter über den Pfaffensprung nach Wassen. Einzig unterhalb dieses Dorfes ist ein kurzer Abschnitt der historischen Passverbindung zu finden. Auch entdeckt man hier eine in den Fels gemeisselte Inschrift aus dem 17. Jahrhundert.
Auf der Strecke zwischen Wassen und Göschenen sind die Wegkapelle und die Brückenköpfe bei Wattingen die einzigen Zeugen des alten Reiseverkehrs am Gotthard. Der gesamte Weg wurde von Strassen- und Bahnbauten verdeckt.

Emil Amacher jun., Buochs

Wandern auf historischen Pfaden

Das Fuss- und Wanderwegnetz, das die Arbeitsgemeinschaft Urner Wanderwege (UWW) markiert und unterhält, beträgt heute bereits 750 Kilometer. Das Bestreben der UWW ist es, den Wanderer auf möglichst viele attraktive Routen aufmerksam zu machen.
Immer wieder mussten Wanderwege asphaltierten Strassen weichen, ohne dass sie ersetzt wurden. Mit dem neuen Bundesgesetz über Fuss- und Wanderwege, das am 1. Januar 1987 in Kraft trat, kann dieser Entwicklung teilweise Einhalt geboten werden. Auch historische Wege wie der Gotthardsaumpfad sollen wenn möglich ins neue Wanderwegnetz aufgenommen werden. Diese vielfältige Aufgabe kann von den freiwilligen Helfern der Urner Wanderwegorganisation nicht mehr allein bewältigt werden. Kanton und interessierte Kreise unterstützen sie deshalb in den verschiedenen Belangen. So erarbeitet das Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz (IVS) im Auftrag des Bundesamtes für Forstwesen und Landschaftsschutz (BFL) ein Weginventar, das den Wandervereinigungen zur Verfügung gestellt wird. Die Arbeitsgemeinschaft Urner Wanderwege ist bestrebt, die wiederentdeckten historischen Verbindungen zu reaktivieren und somit auch dem Wanderer ein erweitertes, interessantes Netz von Routen anbieten zu können. Ein langersehnter Wunsch ist die Wiederherstellung der noch vorhandenen Wegstücke des ehemaligen Gotthardsaumpfades. Laufend erhalten deshalb interessierte Kreise die neusten Resultate der IVS-Aufnahmen entlang der Passroute, um schon vor Abschluss der wissenschaftlichen Arbeiten gefährdete Objekte zu schützen und als Wanderwege wiederherzustellen. Dass die heute ungenutzten historischen Wegabschnitte ins Wanderwegnetz aufgenommen und damit vor dem endgültigen Verschwinden bewahrt werden, liegt ebenso im Interesse des IVS.
Zurzeit startet die Arbeitsgemeinschaft Urner Wanderwege das Projekt «Uri neu entdecken», in welchem verschiedene Themen im Zusammenhang mit Wanderwegen bearbeitet werden. Das IVS unterstützt diese Initiativen mit Exkursionen und Vorträgen über die Verkehrsgeschichte. «Altes Handwerk am Wanderweg», «Unbekannte Passübergänge» oder «Der alte Saumweg» sind weitere Themen, woran Mitarbeiter des IVS arbeiten. 1988 werden bei der Neuauflage des «Urner Wanderbuches» erste Angaben über historische Verbindungen im Kanton Uri bereits einfliessen. Dank der Hilfe des Kantons und des IVS ist es den Urner Wanderwegen überhaupt möglich, ihre vielfältigen Ideen zu verwirklichen.

Emil Amacher sen., Altdorf



38

39